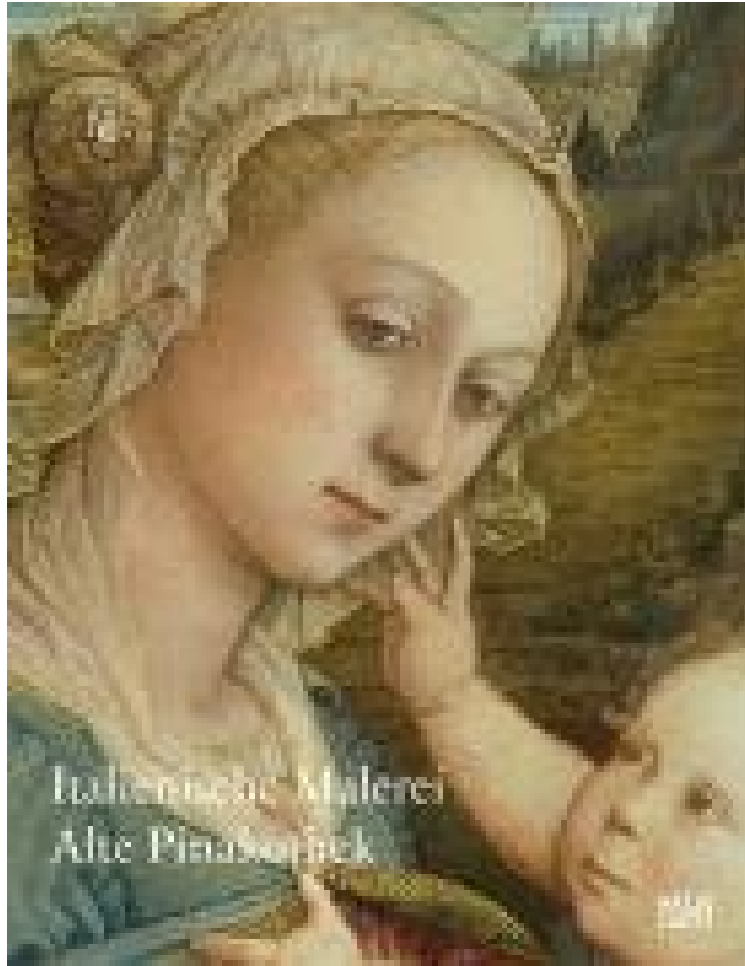


(Read download) Italienische Malerei: Alte Pinakothek

## Italienische Malerei: Alte Pinakothek

Von Cornelia Syre

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #205117 in BcherVerffentlicht am: 2007-10Abmessungen: 9.17 x 1.26b x 7.09l, Einband: Gebundene Ausgabe308 Seiten | File size: 41.Mb

**Von Cornelia Syre : Italienische Malerei: Alte Pinakothek** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Italienische Malerei: Alte Pinakothek:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tizian hat den Augen Karls V das ewige Leben eingehaucht,Von Helga KnigDer vorliegende Katalog "Italienische Malerei", Alte Pinakothek ist Teil einer fnfbdigen Reihe, die den gesamten ausgestellten Bestand der Alten Pinakothek in Mnchen von mehr als 700 Gemlden prsentiert.Die so genannte Alte Pinakothek wurde einst von Leo Klenze (1826-1836) im Auftrag Ludwig I erbaut. Es handelt sich hierbei um ein im Stil oberitalienischer und venezianischer Renaissance-Palste errichtetes Museum., das eine die reichsten Gemldesammlungen der Welt besitzt.Gleich zu Beginn des Buches erfhrt man, wann die bedeutende Sammlung italienischer Kunstwerke ihren Anfang nahm und wann diese ihren Hhepunkt erreichte.Schon Maximilian I, der sptere Kurfrst von Bayern (1573- 1651) lie eine betrchtliche Anzahl italienischer Bilder nach Mnchen kommen. Die Begeisterung Knig Ludwigs I (1786-1868) fr die italienische Kunst

war dann aber der entscheidende Impuls dafür, dass er in der Folgezeit alle Belange der königlichen Sammlungen in die Hand nahm und bestimmend in die Erwerbstätigkeit eingriff. Zu seinen Lebzeiten wuchs die Münchener Sammlung – auch der italienischen Kunst – gewaltig. Dem Anhang des Buches kann man die Daten der Maler, deren Bilder übrigens textlich mehr als nur zufrieden stellend besprochen werden, im Rahmen von Kurzbiographien entnehmen. Es empfiehlt sich mit diesen Kurzbiographien im Vorfeld zu befassen, bevor man sich in die Bilderwelt und deren hervorragende Beschreibungen vertieft. Gemälde folgender Maler werden besprochen: Fra Angelico, Antonello da Messina, Sisto Badalocchio, Jacopo de' Barbari, Federico Barocci, Fra Bartolommeo, Marco Basaiti, Jacopo Bassano, Leandro Bassano, Domenico Beccafumi, Francesco Bissolo, Paris Bordone, Sandro Botticelli, Canelotte, Giovanni Cariani, Fra Carnevale, Rosalba Carriera, Bernardo Cavallino, Cima da Congeliano, Pietro da Cortona, Bernardo Daddi, Francesco Francia, Agnolo Gaddi, Taddeo Gaddi, Garafolo, Orazio Gentileschi, Domenico Ghirlandaio, Luca Giordano, Giorgione da Castelfranco, Giotto di Bondone, Francesco Guardi, Leonardo da Vinci, Liberale da Verona, Bernadino Licinio, Filippino Lippi, Fra Filippo Lippi, Lorenzo Lotti, Alessandro Magnasco, Andrea Mantegna, Michele Marieschi, Masolino da Panicale, Ludovico Mazzolino, Lippo Memmi, Christoforo de Moretti, Morroto da Brescia, Nardo di Cione, Jacopo Palma il Vecchio, Parmigianino, Pietro Perugino, Piero di Cosimo, Giovanni Battista Pittoni, Andrea Previtali, Giulio Cesare Procaccini, Domenico Puligo, Raffaellino del Garbo, Raphael, Guido Reni, Salvator Rosa, Matteo Rosselli, Francesco Salviati, Carlo Saraceni, Andrea del Sarto, Segna di Buonaventura, Luca Signorelli, Il Sodoma, Leonello Spada, Gherardo Starnina, Bernardo Strozzi, Giovanni Battista Tiepolo, Domenico Tintoretto, Jacopo Tintoretto, Tizian, Alessandro Turchi, Giorgio Vasari, Il Vecchietta, Paolo Veronese und schließlich Gaspar Adriaensz van Wittel. Sehr angetan bin ich von den Gemälden Fra Angelicos gleich zu Anfang des Buches. Seine Darstellungen zeichnen sich durch erzählerischen Reichtum, Detailfreude und Buntheit aus. Dieser Dominikanermonch konnte die Themen der christlichen Vorstellungswelt mit dem neuen Konzept der Frührenaissance in der Weise verbinden, dass sich Bilderzählung und künstlerische Form zu einer selbstverständlichen Einheit ergießen haben. Besonders beeindruckend ist das Gemälde Cosmas, "Damian und ihre Brüder werden ins Meer gestürzt und von einem Engel gerettet; sie befreien Lysias von Dämonen" (um 1438/40). Die Farbgestaltung kann harmonischer nicht sein. Ebenfalls sehr beeindruckend ist Sandro Botticellis "Beweinung Christi" (um 1497/1500). Dieses Gemälde zählt zu den Spätwerken des Malers. Die Wandlung in der Formsprache, soll auf den Einfluss Savonarolas zurückzuführen sein. Wunderschöne Darstellungen Venedigs von Francesco Guardi (um 1760) lenken zwischendurch für Minuten von den vielen sakralen Gemäldemotiven ab, dann aber kann man sich schließlich in Leonardos "Madonna mit der Nelke" vertiefen. Dieses Werk gehört zu den frühesten Tafelbildern des großen Künstlers. Die konzentrierten Gesten von Mutter und Kind geben dem Gemälde eine ungewöhnlich tiefe Emotionalität. Sehr berührend. Fra Filippo Lippis "Maria mit dem Kind" (1465) ist das Titelbild des Buches. Hier ist das traditionelle Kompositionsschema, die Madonna in einem Raum mit einem in die Landschaft geöffneten Fenster, optisch aufgehoben. Die "Madonna Tempis" (1507/08) soll zu den schönsten Bildschöpfungen Raphael Santis zählen. Die Madonna hält ihr Kind mit zärtlicher Geste, das sich ernst, beinahe widerstrebend, an sie schmiegt. Natürlich verweilt der Blick des neugierigen Lesers sehr lange bei den Gemälden Tiepolos und Tintoretts, nicht zuletzt, weil es hier im Detail viel zu sehen gibt, um sich alsdann der schönen Portraits der genialen Maler Tizian zu erfreuen. Seine "Eitelkeit der Welt" ist eine hochinteressante Allegorie der Vanitas (Vergänglichkeit), ein mithin philosophisches Gemälde, welches natürlich zum Nachdenken anregt. Tizians ganz großer Wurf "Kaiser Karl V", vor dem ich in der Alten Pinakothek schon viele Stunden verbrachte, begeistert durch den konzentrierten Blick des Kaisers. Dieser Blick lässt den Betrachter nicht mehr los. Man steht da und glaubt einen stummen Dialog zu führen, dessen Inhalt leider nicht mehr gegenwärtig ist, wenn man gedanklich in die reale Welt zurückkehrt. Man ist wie benommen von Karls Augen! Faszinierend. Ein wunderbares, handliches Buch, mit hervorragenden Darstellungen der Gemälde und ausführlichen Bildbeschreibungen, das man als intellektuellen Begleiter klugerweise mit ins Museum nehmen sollte. Sehr zu empfehlen.

**Kurzbeschreibung** Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen besitzen einen der international umfangreichsten Bestände italienischer Malerei, deren Hauptwerke in der Alten Pinakothek präsentiert werden. Meisterwerke von Giotto, dem Begründer der neuzeitlichen Malerei, von Fra Angelico, Sandro Botticelli, Leonardo da Vinci und Raphael wie auch von Tizian, Tintoretto, Guido Reni und Giovanni Battista Tiepolo bieten dem Betrachter ein wohl einzigartiges Panorama dieser Kunst vom Mittelalter bis hin zum Spätbarock. Die Sammlung ist vor allem dem Engagement der verschiedenen Zweige des Hauses Wittelsbach zu verdanken, deren Kunstschatze zwischen 1799 und 1806 in München vereinigt wurden. König Ludwig I. prägte am Beginn des 19. Jahrhunderts mit seiner programmatischen Erwerbungs politik und seinem Enthusiasmus für die italienische Malerei durch zahlreiche Ankäufe früher Werke das Profil der Sammlung in entscheidender Weise. Gemälde wie Raphaels Madonna Tempis, Sandro Botticellis Beweinung Christi oder Filippo Lippis Verkündigung Mariae gehören bis heute zu den Höhepunkten der europäischen Kunst.